



Für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in **Niedersachsen**

## ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN STATT KLAGEN

KOMMENTAR



Thorsten Gröger,  
Bezirksleiter  
des IG Metall-Bezirks  
Niedersachsen und  
Sachsen-Anhalt

» Seit Monaten versuchen die Arbeitgeber, die wirtschaftliche Entwicklung düster zu malen. Kaum ist ein leichter Abwärtstrend nach Jahren der Hochkonjunktur zu spüren, leiten die Arbeitgeber die Tarifrunde mit Klagen über zu hohe Entgelte und Tarifverträge ein, statt Zukunftsstrategien zur Beschäftigungssicherung zu entwickeln. Das ist ein gefährliches Spiel, denn der private Konsum, der auf guten Tarifabschlüssen basiert, ist eine wesentliche Stütze der Konjunktur. Neben der Diskussion über die Entgeltforderung werden wir die Debatte weiterführen, wie wir die Arbeitgeber stärker in die Pflicht bei der betrieblichen Altersvorsorge nehmen wollen. Wir werden uns die zum 31. März kündbaren Tarifverträge »Altersvorsorgewirksame Leistungen« und »Entgeltumwandlung« ansehen.

## WIR STARTEN IN DIE TARIFRUNDE

**Auftakt Tarifrunde 2020.** Am 22. Oktober hat die Tarifkommission der Metall- und Elektroindustrie Niedersachsen in Hannover die Forderungsdebatte eröffnet. Bis zum 16. Januar 2020 heißt es jetzt in allen Betrieben und Geschäftsstellen, mögliche Forderungen zu debattieren. Dann werden zeitgleich in allen Tarifkommissionen die Diskussionen zusammengetragen und dem Vorstand jeweils als Empfehlung für den Forderungsrahmen übermittelt.

Die Stimmung in der Tarifkommission am 22. Oktober war gut: Trotz des Störfeuers von Gesamtmetall-Chef Dulger und der Unsicherheiten der Wirtschaftslage bestehe »kein Grund zur Bescheidenheit«, so Stefan Störmer, Betriebsratsvorsitzender Bosch in Hildesheim. »Die Automobilindustrie als Schlüsselindustrie in Deutschland muss perspektivisch betrachtet werden, auch bei der Entgeltentwicklung.« »Wir dürfen den Abschwung nicht ignorieren«, meint Jens Schäfer, Betriebsratsvorsitzender bei Wabco in Hannover. »Trotzdem müssen wir realistisch unsere Forderungen diskutieren. Wir haben schließlich maßgeblich zu dem Erfolg der Unternehmen in den letzten Jahren beigetragen.«

Nach acht bis neun Jahren Hochkonjunktur ist die erste Delle in der konjunkturellen Entwicklung eher der normale Zyklus, der nicht überhöht werden sollte. Schon auf dem Gewerkschaftstag der IG Metall in Nürnberg

hatte selbst Bundeskanzlerin Angela Merkel gewarnt, man dürfe »eine konjunkturelle Krise nicht herbeireden«. Und »nur durch den privaten Konsum« würde die deutsche Wirtschaft »vor einer echten, tiefen Krise bewahrt bleiben«, stellt Professor Sebastian Dullien vom Düsseldorfer Institut IMK fest.

»Wir gehen selbstbewusst in die Tarifrunde«, fasst Bezirksleiter Thorsten Gröger zusammen. »Uns geht es um eine faire Verteilung und die Erhöhung der Reallöhne, um die Konjunktur weiter zu stärken.«

Jetzt  
gemeinsam die  
**Forderungen  
diskutieren:**  
Nutzt die Chance,  
mitzugestalten!

## ES BESTEHT HANDLUNGSBEDARF BEI DER ALTERSVORSORGE!

Die beiden Tarifverträge Altersvorsorgewirksame Leistungen (AVWL) und Tarifvertrag Entgeltumwandlung (EUW) sind **zum 31. März 2020 kündbar**.

### Tarifvertrag Altersvorsorgewirksame Leistungen (AVWL)

Mit dem Tarifvertrag AVWL haben die Beschäftigten einen Anspruch auf Zahlungen von 26,59 Euro pro Monat (319,08 Euro/Jahr), die zur Altersvorsorge genutzt werden. Dieser Betrag ist seit 1979 nicht verändert worden und verliert damit an Bedeutung für mögliche Rücklagen.

**Deshalb ist zu diskutieren, ob wir den Tarifvertrag kündigen und eine Erhöhung angemessen, notwendig und gerechtfertigt ist.**

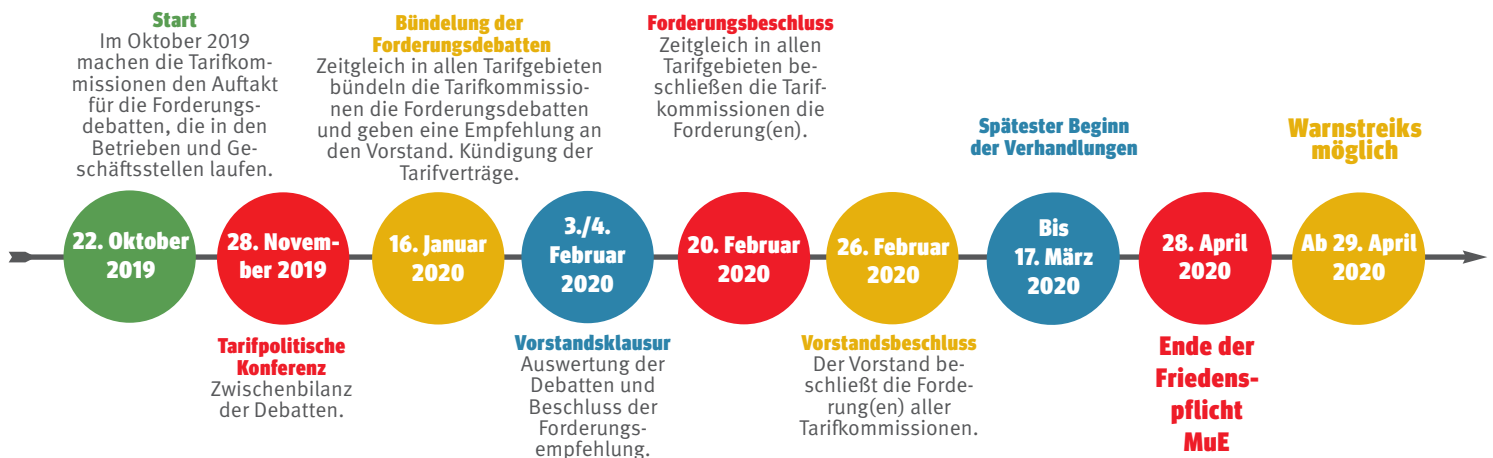
### Tarifvertrag Entgeltumwandlung (EUW)

Mit dem Betriebsrentenstärkungsgesetz ist ab 1. Januar 2019 geregelt, dass der Arbeitgeber bei Entgeltumwandlung den Anteil an eingesparten Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von 15 Prozent an die Beschäftigten weitergeben muss. Das ist im bestehenden Tarifvertrag bisher nicht geregelt.

**Deshalb wollen wir diese Ungerechtigkeit angehen.**

»Es müssen Wege gefunden werden, die Arbeitgeber wieder mehr in die Pflicht für die Finanzierung der betrieblichen Altersvorsorge zu nehmen.«

## TERMINPLANUNG FÜR DIE TARIFRUNDE 2020



»Wer jetzt geringe Löhne fordert, schwächt den Standort Deutschland. Das Argument, eine schwächere Konjunktur erfordere geringere Tarifabschlüsse, überzeugt nicht. Denn das geringe Wachstum der deutschen Exporte hat nichts mit fehlender Wettbewerbsfähigkeit, sondern mit der globalen Weltwirtschaft und den sich zuspitzenden Handelskonflikten zu tun. Eine schwächere Lohnentwicklung in Deutschland würde nicht die Exporte stärken, sondern lediglich die Binnenwirtschaft schwächen. Es ist vor allem der Konsum der Haushalte, der zurzeit das Wachstum und die Beschäftigung in Deutschland stützt.«

Auszug aus der Kolumne von Marcel Fratzscher: »Stärkt die Tarifverträge«, [www.zeit.de/autoren/F/Marcel\\_Fratzscher/index](http://www.zeit.de/autoren/F/Marcel_Fratzscher/index), 26. Juli 2019

**MACHT  
EUCH STARK:  
JETZT MITGLIED  
WERDEN**

[www.igmetall.de/beitreten](http://www.igmetall.de/beitreten)



Impressum: IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, verantwortlich: Thorsten Gröger (v.i.S.d.P.).  
Fotos: IG Metall, dietlb. Internet: [www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de](http://www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de).  
E-Mail: [bezirk.nieder-sachsen-anhalt@igmetall.de](mailto:bezirk.nieder-sachsen-anhalt@igmetall.de). Druck: datagraphis GmbH, Wiesbaden-Nordenstadt.